

Elisa S. Suter

MEIN  
HUND & ICH  
EINE MAGISCHE  
PARTNERSCHAFT



## Kundenstimme

Susanne Schneider

Liebe Elisa, ich durfte dich glücklichweise letztes Jahr mit meiner einjährigen Bernhardinerhündin (aus meiner eigenen Zucht) kennen- und schätzen lernen. Ich war am Anfang skeptisch, doch nach unserem zweiten Treffen hat mich deine Art, mit dem Hund und seinem Besitzer umzugehen, überzeugt. Ich kannte meinen Hund nicht mehr, als du mir gezeigt hast, dass ich zuerst an mir arbeiten muss, damit sich mein Hund als Partner voll und ganz auf mich verlassen kann. Ich habe durch dich gelernt, dass mir mein Hund so vieles zeigt und möchte, dass ich verstehe; ich darf sie nicht einfach in eine Schublade stecken. Ich wende das Gelernte bei meinen beiden Bernhardinerhündinnen an und es ist so schön und faszinierend zu sehen, wie sie auf deine Sprache "Hündisch" reagieren und wie sie mir sowie auch dem Rudel immer mehr vertrauen. Ganz herzlichen Dank für deine wertvolle Unterstützung mit deinem erworbenen Wissen über Hunde und deren Wesen. Ich habe in dir einen sehr wertvollen und liebenswürdigen Menschen kennenlernen dürfen! Liebe Grüße und bis bald, Susanne

## Kundenstimme

Mirjam Hill

Ich habe nach jemandem gesucht, der mir helfen kann, meinen Hund zu verstehen, damit ich auf ihn eingehen und so ein festes Band zwischen uns entstehen kann. Ich dachte, eine Hundeschule sei dafür perfekt geeignet. Anfangs noch voll überzeugt und motiviert, merkte ich dann aber schnell, dass das System "Befehl-Gehorsam-Belohnung" zwar einigermaßen funktioniert, aber ja eigentlich überhaupt nicht artgerecht ist. Ich habe ein solches Verhalten in der Natur noch nie beobachtet. Also suchte ich weiter, habe mich informiert und war schon bereit, einen Kurs in Deutschland zu absolvieren, als ich auf deine Homepage gestoßen bin. Ich wusste sofort: Diese Frau spricht mir total aus dem Herzen und hat verstanden, worum es in der Beziehung zum Hund geht! Kein stumpfsinniges Manipulieren oder Dressieren, sondern ganz einfach eine Basis schaffen von gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Punkt. Ich bin froh und dankbar, dass wir den Weg zu dir gefunden haben. Liebe Elisa, danke, dass es dich gibt und dass du uns hilfst, artgerecht mit Hunden umzugehen, so wie es uns die Natur vorlebt. Du bist ein Geschenk des Hundehimmels für uns Menschen!

Elisa S. Suter

MEIN  
HUND & ICH  
EINE MAGISCHE  
PARTNERSCHAFT

//////////////////// SILBERSCHNUR  VERLAG

Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

Copyright © 2021 Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-96933-008-1

eISBN: 978-3-96933-978-7

1. Auflage 2021

Gestaltung & Satz: XPresentation, Güllesheim

Umschlaggestaltung: XPresentation, Güllesheim; unter Verwendung verschiedener Motive von © Erik Lam; © Svetlana Ileva; [www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com)

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstraße 1 · D-56593 Güllesheim

[www.silberschnur.de](http://www.silberschnur.de) · E-Mail: [info@silberschnur.de](mailto:info@silberschnur.de)

# INHALT

1. Der Dog Whisperer
2. Urteile und Vorurteile
3. Pythagoras - oder: Ein neues Konzept
4. Richtig und falsch - oder: Der Weg
5. Erstaunliche Erfolge
6. Außergewöhnliche Fähigkeiten
7. Das Geheimnis echter Leadership
8. Wissenschaft und Wissen
9. Wege, die zum Ziel führen
10. Die Drei-Schritte-Erfolgsformel
11. Einblicke und Ausblicke

Quellen- und Literaturverzeichnis  
Zur Autorin

# 1.

## DER DOG WHISPERER

Erlauben Sie mir, unmittelbar einzusteigen, ohne umständliche Einleitung. Der Titel des vorliegenden Buches heißt "Mein Hund und ich - eine magische Partnerschaft", und die folgenden Seiten beschreiben eine neue, tatsächlich revolutionäre Methode für eine magische Partnerschaft mit einem Hund.

Wahrscheinlich kommt in diesem Zusammenhang sofort die Assoziation mit dem "Hundeflüsterer" auf. Im Deutschen wurde jedenfalls das Wort "Hundeflüsterer", im Englischen der Ausdruck "Dog Whisperer" populär. Hierbei handelt es sich um eine Parallelwortbildung zu dem Ausdruck "Pferdeflüsterer", der inzwischen allseits akzeptiert ist in der Literatur.

Bei dem ***Pferdeflüsterer*** (***Horsewhisperer***) handelt es sich um einen amerikanischen Spielfilm von und mit Robert Redford, der auf dem gleichnamigen Roman von Nicholas Evans beruht, einem englischen Schriftsteller, dessen Buch sich jahrelang in den internationalen Bestsellerlisten hielt. Kurz gesagt gelingt es dem ***Pferdeflüsterer*** oder ***Horsewhisperer*** mit einer völlig neuen und andersartigen Methode, ein traumatisiertes Pferd zu heilen. Obwohl sich der ***Pferdeflüsterer*** nicht als Arzt für hoffnungslose Pferde



betrachtet, vermag er es, nicht nur das Pferd, sondern auch eine junge Reiterin, die bei einem Unfall mit einem Pferd schwer verletzt wurde, aus ihrer Depression zu holen. So weit der Film.

In der Realität existieren diese **Pferdeflüsterer** tatsächlich, und sie alle bekennen sich zu gewaltfreien Methoden, wenn es um die "Erziehung" von Pferden geht. Sie setzen auf eine Körpersprache, die dem Pferd verständlich ist, bringen ein unglaubliches Verständnis für das Tier auf und nähern sich ihm auf eine sanfte, liebevolle Art und Weise. Sie kultivieren die Kunst der genauen Beobachtung und verfügen über ein enormes Einfühlungsvermögen. Tatsächlich erfanden sie Methoden, die in der Folge sogar in Managementseminaren gelehrt wurden, um auch die **zwischenmenschliche** Kommunikation zu verbessern. Der bekannteste Pferdeflüsterer der Geschichte ist wahrscheinlich Monty Roberts, der auch als **Zen-Meister** der Pferde bezeichnet wurde oder einfach als **Der mit den Pferden spricht**.

Der "Hundeflüsterer" ist nun eine Wortschöpfung, die sich an den Ausdruck "Pferdeflüsterer" anlehnt. Besser als das deutsche Wort **flüstern** ist meines Erachtens jedoch der englische Ausdruck **whisper**, denn **to whisper** bedeutet so viel wie **wispern** oder **(zu-)flüstern**. Inzwischen erhielt das Wort jedoch eine völlig neue, zusätzliche Bedeutung, heute verfügt es über einen fast magischen Klang. Bedingt wurde dies durch verschiedene **Dog Whisperer**, die entdeckten, dass man mit Hunden ganz anders umgehen musste, als man zuvor angenommen hatte.

Aber selbst die begnadetsten Dog Whisperer entdeckten nicht, dass es noch mehrere Stufen **über** den Methoden gab und gibt, die sie selbst benutzten und benutzen. Durch ein weitaus tieferes Verständnis kann man mit Tieren eine

so direkte, unmittelbare Kommunikation herstellen, wie sie für viele wahrscheinlich undenkbar ist. Man kann sich auf die gleiche Wellenlänge einstimmen und dadurch so mit dem Tier kommunizieren, wie es noch nie möglich war.

Fast handelt es sich um eine "übersinnliche" Methode, obwohl diese Beschreibung mit einer gewissen Vorsicht zu genießen ist, denn sie suggeriert, dass man sie nicht lehren kann und es nur einige wenige Menschen oder Eingeweihte gibt, die sie ausüben können. Aber meine Erfahrung bestätigt mir immer und immer wieder, dass man diese Fähigkeit auch erlernen kann. Man kann sie begreiflich machen und ohne Weiteres mitteilen und lehren, sofern eine Person nur guten Willens und bereit ist, sich auf eine vollständig neue Erfahrung einzulassen. Der erste Schritt besteht jedenfalls darin, den Hund auf eine ganz andere Art zu sehen, als man das bisher vielleicht gewohnt war. Und er besteht darin, etwas an sich selbst zu ändern, indem man ... Aber greifen wir nicht vor. Befassen wir uns zunächst noch einmal mit dieser Art der außergewöhnlichen Kommunikation.

## DIE SPRACHEN DER TIERE

Persönlich glaube ich nicht, dass es nur Menschensprachen gibt. Sprachwissenschaftler stellten fest, dass es rund 6000 bis 8000 Menschensprachen auf Planet Erde gibt - die wichtigsten sind Mandarin, die chinesische Hochsprache sowie Englisch, gefolgt von Hindi, die neuindische Amtssprache, Spanisch, Russisch, Arabisch, Bengalisch, Portugiesisch, Indonesisch, Französisch, Japanisch und Deutsch.

Ich nehme an, dass es zudem Millionen und Abermillionen von Tiersprachen gibt. Weiter glaube ich, dass sich viele Tiere auf einem weitaus höheren Niveau befinden, als ihnen allgemein zugestanden wird.

Längst haben Verhaltensforscher, Zoologen und Biologen versucht herauszutüfteln, ob nicht auch Tiere miteinander "sprechen" können - zumal Affen (also Tiere) angeblich "das Material stellten", aus dem sich einst der Mensch entwickelte. Immerhin ist dies erstaunlich: Schimpansen, die gemäß der Evolutionstheorie unsere Vorläufer sind, verfügen zumindest über eine gewisse Sprachbegabung. Mithilfe der Zeichensprache und Computer-tastaturen können einige Schimpansen bis zu 150 Wörter verstehen. Der Graupapagei beherrscht sogar bis zu 1000 Wörter.

Mit einigen intelligenten Hunden können Menschen, die sich auf die "Welt" ihres Hundes eingestellt haben, ebenfalls eine erstaunliche Kommunikation erleben. Der Hund ist zu Lauten fähig wie der Mensch, er presst Laute, die wir als "Bellen" bezeichnen, aus dem Brust- und Kopfraum heraus, nicht anders als wir Menschen. Er kann knurren, winseln, hohe und tiefe Töne produzieren, Töne von unterschiedlicher Lautstärke und er "kommuniziert" ganz zweifelsfrei damit. Der Hund kann fröhlich erregt bellen, er kann Angst ausdrücken, Zorn und Wut - und also offenbar Emotionen. Auf viele Wörter und Anweisungen seines "Herrchens" oder "Frauchens" reagiert er punktgenau. Ist "Sprache" also sehr, **sehr** viel älter, als wir bislang zu denken gewagt haben? Und gibt es vielleicht Tausende von Sprachen, ja Millionen von Tiersprachen, die wir nur noch nicht entziffert und entschlüsselt haben?

Immer wieder begegnen wir Tierliebhabern, die sich offenbar auf die "Wellenlänge" eines Tieres einstellen können. Weiter verfügen bestimmte Tiere fraglos über eine

gewisse Intelligenz. Als besonders klug gelten Delphine, Elefanten und Wale etwa.

Zumindest ansatzweise erforscht ist der "Walgesang", der ebenfalls auf eine Sprachfähigkeit hindeutet. Wale können schlecht sehen oder riechen, aber sie orientieren sich offenbar hervorragend durch Töne. Diese Töne, die "Walgesänge", wurden bereits durch Unterwassermikrofone für Menschen hörbar gemacht.

Menschen bringen Töne (und also Sprache) hervor, indem sie Luft durch den Kehlkopf strömen lassen. Im Kehlkopf befinden sich schwingungsfähige Hautfalten, die durch Luft aus dem Brustkorb in Schwingungen versetzt werden. Der Mensch kann viel oder weniger Luft durch diesen Kehlkopf pressen, er kann ihn öffnen und schließen. Natürlich spielen in der Folge auch die Lippen, die Zunge, die Kehle und der Gaumen eine Rolle, die in der Folge verschiedene Laute hervorbringen können. Aber grundsätzlich ist die Kontrolle der Luft durch einen Kehlkopf, durch einen eigenen "Sprechapparat", entscheidend, es handelt sich um ein physikalisches Phänomen.

Um den Bogen wieder zu schlagen: Bei den Walen entstehen Töne ebenfalls durch die Kontrolle der Luft. Bei einer bestimmten Walart, die Klick- und Pfeiftöne von sich gibt, entstehen eben diese Töne durch eine Raumstruktur im Kopf, neben der sich mehrere Luftsäcke befinden, in denen Luft gespeichert werden kann. Und so gibt diese Walart gewisse Töne von sich, indem sie mit der Luft und der Raumstruktur im eigenen Kopf jongliert.

Abstrahiert man noch weiter, so erkennt man sehr schnell, dass man, um Töne zu produzieren, 1. einen Raum benötigt und 2. die Kontrolle über die Energie in diesem Raum, die Luftenergie in unserem Fall, ausüben muss. Weiter muss man den Fluss, die Richtung und die Stärke

dieser Energie in diesem Raum regeln können. Und so entsteht Sprache. Sprache ist ein physikalisches Phänomen, das nicht ohne Raum und Energie denkbar ist. Theoretisch und praktisch gibt es also Zehntausende von Möglichkeiten, um zu "sprechen", denn Raum ist allenthalben vorhanden und die Kontrolle über Luftenergie kann man sich auf zahlreiche Arten vorstellen, innerhalb und außerhalb eines Organismus.

Eine spezielle Walart, auch so viel hat man inzwischen zweifelsfrei festgestellt, benutzt Klicklaute, um sich mithilfe des Echos zu orientieren und zu bestimmen, wo sie sich befindet. Andere Walarten verfügen sogar über zwei Paare dieser "Raumstrukturen" in ihrem Kopf, weshalb sie **gleichzeitig** zwei Töne produzieren können. Man stelle sich vor, wir Menschen könnten zwei verschiedene Sätze aus unserem Mund ausströmen lassen, zum selben Zeitpunkt, oder wir würden über zwei Mäuler verfügen. Eine Walart ist uns also in dieser (sprachlichen) Hinsicht überlegen.

Unzweifelhaft ist darüber hinaus, dass sich auch Wale Signale geben, mittels Tönen. Tatsächlich ist der "Walgesang", der manchmal sich wiederholende Strophen beinhaltet, immer noch nicht endgültig erforscht, aber man weiß immerhin, dass damit eine **Kommunikation** zum Ausdruck gebracht wird. Es handelt sich also ganz zweifellos um eine Sprache, wenn wir auch die Inhalte noch nicht perfekt deuten können.

## UNERKLÄRLICHE PHÄNOMENE

Zu dem Thema "sprechende Tiere" gibt es aber sogar noch eine Steigerung. Es gibt Berichte, die nicht in den

Bereich der Märchen zu verweisen sind und die beinhalten, dass bestimmte Hunde addieren, subtrahieren und überhaupt leichte Rechenarten ausführen können - und also die "Sprache" der Mathematik beherrschen, die vielleicht universalste Sprache, die existiert. In zahlreichen TV-Shows, wo man penibel darauf achtete, dass Manipulationen ausgeschlossen waren, führten Hunde jedenfalls die erstaunlichsten (Rechen-)Kunststückchen vor. Mit den Pfoten gaben sie an, dass fünf plus drei gleich acht ist. Es wurde sogar von Hunden berichtet, die korrekt eine Wurzel ziehen konnten - was sonst nur Gärtner und Zahnärzte schaffen.

Ein erstaunliches Experiment wurde im Jahre 1953 angestellt, in den USA: "Bei einem Wettrechnen mit Mathematikern löste (ein Hund) eine Aufgabe in vier Minuten, zu der die menschlichen Rechenkünstler zehn Minuten brauchten."<sup>1</sup> Einige Hunde können also angeblich sogar besser, genauer und schneller rechnen als ihre Besitzer.

Die untersuchten Hunde in solchen Experimenten, die oft von unbestechlichen Wissenschaftlern begleitet und überwacht wurden, konnten im Übrigen nicht nur "sprechen" mittels Gebell, sondern sogar mitdenken und denken, sie verfügten also manchmal über eine außergewöhnliche Intelligenz.

Einige Universitätsprofessoren und Gelehrte standen jedenfalls auf einmal Kopf. Hierbei handelte es sich um Phänomene, die nicht einzuordnen waren. Das herrliche Kästchensystem, das sich einige Wissenschaftler aufgebaut hatten, fiel plötzlich in sich zusammen wie ein Kartenhaus. Tiere konnten sprechen? Oh nein!

Aber ständig hört man darüber hinaus auch von den erstaunlichsten Begabungen, was einige Menschen angeht - in ihrer Beziehung zu Tieren oder Pflanzen. Es gibt

Menschen mit dem sogenannten "grünen Daumen", in deren Nähe Blumen, Pflanzen oder Bäume unglaublich gedeihen; sie können gleichsam mit Pflanzen in Kommunikation treten. Aber auch exzellente "Verbindungen" zu Tieren existieren. Offenbar beherrschen einige wenige Zeitgenossen je und je sogar eine "Tiersprache". Doch nicht nur Tierpfleger und Zoologen haben oft eine ausgezeichnete Beziehung zu Tieren und können deren "Sprache" enträtseln, weil sie offenbar Tiere unendlich lieben, sie besser als andere beobachten und genau zuhören können. Auch abgesehen von "Fachleuten" gibt es Menschen, die sich förmlich in ein Tier "hineinversetzen" können - fast eine esoterische Angelegenheit. Es existieren geradezu abenteuerliche Berichte, da Menschen mit Tieren eine derart intensive Beziehung eingehen, dass man nur staunen kann.

Alles nur Unsinn? Alles nur Schaubudenzauber? Hier nur ein einziges Beispiel, über das uns der Autor Viktor Farkas aufklärte: "Keinen wie immer gearteten Schaubudenzauber oder Theater-tricks konnte man (...) Francisco Duarte aus Brasilien vorwerfen. Der körperlich und geistig zurückgebliebene Junge war offenbar in der Lage, mit (...) Lebewesen (Bienen, Spinnen, Schlangen ...) zu kommunizieren. Wissenschaftler bestätigen, dass Francisco Bienen (...) Anweisungen gab, die genau befolgt wurden, dass er Fische herbeirufen und wilde Giftschlangen zu den absonderlichsten Kunststücken bewegen konnte."<sup>2</sup>

Offenbar gibt es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als unsere Schulweisheit sich träumen lässt, kann man nur mit Shakespeare kommentieren. Was aber bedeutet das?

# WIE SPRACHE ENTSTAND

Es ist nicht wichtig, ob man an das gerade zitierte Beispiel glaubt oder nicht, das ist für unser Thema nicht von Belang. Fest steht dagegen, dass es Menschen gibt, die einen erstaunlichen "Draht" zu Tieren besitzen, und dass es umgekehrt Tiere gibt, die über eine weit überdurchschnittliche Intelligenz verfügen, auch sprachliche Intelligenz, ja manchmal sogar über Fähigkeiten, die wir nicht besitzen.

Maikäfer sowie einige Vogel- und Fischarten orientieren sich etwa nach dem Magnetfeld der Erde - sie verfügen also offenbar über "Sinne", die uns fehlen. Bestimmte Hunderassen können hundertmal besser riechen als wir. Verschiedene Kommunikationskanäle, Empfindungen und Wahrnehmungen sind bei einigen Tierarten also ungleich besser ausgeprägt als bei uns, sie können demnach "Kommunikationen" empfangen, für die wir gewissermaßen blind und taub sind. Weiter verfügen viele Tiere über gänzlich andere "Sprachorgane". Die der Affen und Wale sind den unseren ähnlich. Vielleicht gibt es aber auch Sprachorgane, die mit den unseren nicht verglichen werden können. Und wer kann schon mit Sicherheit behaupten, dass zahlreiche Tierarten nicht längst ein eigenes "Sprachsystem" entwickelt haben, Wörtern durchaus nicht unähnlich, jedenfalls bestehend aus Tönen? Wir wissen, dass in der chinesischen Sprache **ein einziges Wort** unterschiedliche Bedeutungen besitzen kann - die Höhe und Tiefe bei der Aussprache spielt eine entscheidende Rolle. Spricht man also ein bestimmtes Wort tiefer aus, kann man dem Wort damit eine vollständig andere Bedeutung geben. Das gleiche Wort kann also "Mond" bedeuten oder "Nase", je nach Tonhöhe. Ja es kann manchmal sieben verschiedene Bedeutungen haben.\*